

Wese Kurie Delmenhorste Teil 25. Juli 12 Seite 4

„Keine Priorität für Umgehung“

Dürr: Chance, Projekt zu verhindern

Ganderkesee-Hannover (jbr). 208 niedersächsische Straßenbau-Projekte finden sich derzeit im Bundesverkehrswegeplan wieder – darunter auch der Bau der B212 neu, inklusive der damit verbundenen umstrittenen Ortsumgehung Delmenhorst. Nachdem die Landesregierung gestern beschlossen hat, die Liste den Kommunen im Rahmen des Beteiligungsverfahrens zur Stellungnahme zu übersenden, sieht der örtliche FDP-Landtagsabgeordnete Christian Dürr darin die Chance, die Ganderkeseer Position in der Diskussion um die Ortsumgehung Delmenhorst gegenüber dem Bund noch einmal deutlich zu machen. Zudem will er sich dafür einsetzen, dass die Ortsumgehung auf der Prioritätenliste möglichst weit hinten landet.

„Wir sollten diese Chance nutzen, um gemeinsam mit der Landesregierung dem Bund klar zu machen, dass ein solches Projekt mehr Probleme schafft, als es löst. Ich bin froh, dass mit diesem Beteiligungsverfahren auch die Gemeinden endlich offiziell eingebunden werden können. Wir haben jetzt die Möglichkeit auf einem Weg, bei dem auch der Bundestag mit im Boot sitzt, klar zu machen, wo wir stehen“, so Dürr. Der Neubau der Bundesstraße 212 sei zu wichtig, als dass er durch eine zusätzliche Planung für eine Umgehung auf Ganderkeseer Gebiet torpediert werden dürfe.

Wenn es gelinge, deutlich zu machen, dass das Projekt Ortsumgehung bei der Vielzahl der Vorhaben in Niedersachsen ganz hinten steht, dann sei das auch für die anstehende Abstimmung über den Bundesverkehrswegeplan im Deutschen Bundestag ein wichtiges Signal. Bei Landesverkehrsminister Jörg Bode hat sich Dürr nach eigener Auskunft bereits für ein entsprechendes Vorgehen eingesetzt.